

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **4 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regionalgruppe Bern

Frühjahrstagung 1989

Die jährliche Tagung findet am **Mittwoch, 17. Mai 1989** in Bern statt.

Der magische Begriff "EG 92" wird unser Tagungsthema sein. Für alle Informationsaufbereiter und -vermittler könnte die europäische Integration Folgen haben.

In einem einleitenden Referat werden wir über die Europäische Gemeinschaft heute und morgen informiert; die folgenden, auf unsere tägliche Arbeit abgestimmten Vor-

träge behandeln die Themenkreise Patent-Dokumentation und -recherchen, Verlags- und Medienmarkt, die Dokumentation von EG-Materialien und die Beschaffung von Wirtschaftsinformation. Diese sehr breit gefächerten Themen müssen alle Bibliothekare und Dokumentalisten interessieren.

Interessenten für diese Tagung können das Programm bei Theo Brezikofer, Eidg. Munitionsfabrik, Information + Dokumentation, 3602 Thun, Tel. 033 28 24 64, bestellen.

Theo Brezikofer

Personalialia

Hans Meyer

Rheinfelden 1988

Der Dokumentations-Einführungskurs 1988 war für Hans Meyer der letzte von ihm betreute Anlass in einer langen Reihe von Ausbildungskursen.

Ziemlich genau 30 Jahre Tätigkeit in der Ausbildung liegen hinter unserem "Pensionär", während denen er etwa 600 Dokumentare in unseren Beruf eingeführt hat.

Im Jahre 1958 hat sich Hans Meyer als Referent (damals unter der Kursleitung von Hans Bär) der Ausbildung zugewandt. Seine vielseitigen Talente und vor allem seine Begeisterung führten dazu, dass ihm 1975 die Gesamtleitung der Kurse anvertraut wurden. Zusätzlich war er Vorstandsmitglied der SVD und hat in den verschiedensten VSB-Gremien mitgearbeitet. Sicher wird er auch in Zukunft als Referent zur Verfügung stehen.

Seine letzten drei Wochen als Gesamtkursleiter hat er sichtlich genossen. Für den Schlussabend fanden die Kursteilnehmer sogar noch Zeit, ein Orchester zu bilden und zur Umrahmung des Aperitifs und des Nachtessens ein paar Musikstücke einzuüben. Ein an sich etwas Besonderes war der Rückblick über den Werdegang von Hans Meyer, den sein langjähriger "Begleiter", Fredi Gröbli, in unvergleichlicher Art vorgebracht hat. Nachdem der SVD-Präsident die Grüsse und Wünsche des Vorstandes überbracht hatte und allmählich zum offiziellen Teil überleitete, übergab Hans Meyer den berühmten "roten Ordner" an Susanne Schilling. Sie wird künftig die Gesamtleitung des Kurses wahrnehmen.

Die Referenten und Kursteilnehmer wünschen Dir, lieber Hans Meyer, alles Gute und freuen sich natürlich mit Dir, sei es als Referent oder einfach als Kollege, weiterhin in Verbindung bleiben zu dürfen.

Theo Brezikofer

Un heureux terme pour une belle carrière

Les Bibliothèques Municipales de Genève ont pris congé, à la fin de l'année 1988, de **Madame Roberte PIPY**, qui dirigeait cette Institution depuis 1976.

Au début de sa carrière, Roberte Pipy fut pendant plusieurs années bibliothécaire de l'Institut Jean-Jacques Rousseau, au moment où Piaget dirigeait et enseignait encore. Et lorsque cet Institut évolua pour devenir la Faculté de psychologie et de pédagogie de l'Université de Genève, c'est elle qui eut la lourde charge de faire de la bibliothèque un instrument de travail valable pour les professeurs et les étudiants, et de l'installer dans les locaux de UNI II.

En lecture publique, dans la même ligne que les directrices précédentes, Hélène Rivier et Jeanine Brunet, elle a beaucoup contribué au développement du réseau genevois, aujourd'hui encore en pleine expansion: 6 bibliothèques, les bibliobus, le service à la prison, à l'Hôpital, à domicile pour les personnes âgées ou handicapées, etc. sans oublier de mentionner l'ouverture des deux discothèques, aux Minotries et à Vieuxseux, dont le succès a été immédiat.

Enfin, la préparation d'une nouvelle succursale dans le quartier des Eaux-Vives, qui ouvrira dans quelques mois, et surtout celle de la future centrale, au coeur de Genève, prévue à moyen terme, ont occupé largement pendant les derniers mois de son "directorat" le temps que lui laissaient les questions liées à l'informatisation du réseau, grands projets que son successeur, Monsieur Alain Jacquesson, va devoir mener à terme.

Il me plait en outre de remarquer que peu de bibliothécaires sont restés comme Roberte Pipy en relations étroites avec la formation professionnelle: A l'Ecole de bibliothécaires, où elle avait fait ses études en 1948/1950, elle a enseigné, reçu de nom-

breuses stagiaires, dirigé des travaux de diplômés, dont une mémorable "Enquête sur la profession de bibliothécaires", et fait partie, suprême honneur, du conseil de Direction de l'Institut. A l'Association des Bibliothécaires Suisses, elle a également enseigné et participé aux travaux de la Commission d'examens. Les jeunes générations lui doivent donc beaucoup!

Nous lui souhaitons de tout coeur, une fructueuse retraite, en espérant que ses loisirs ne l'éloigneront pas tout à fait du monde des bibliothèques, où sa présence et sa participation seront toujours appréciées.

Jacqueline Court

